



Holzverarbeitung hautnah

An der fünften Nacht der Aargauer Wirtschaft, mitorganisiert von der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) haben Betriebe kantonsweit ihre Türen geöffnet und seltene Einblicke gewährt. Im Zurzibiet hat die Kalt AG im Bossenhaus zur Führung geladen.

LEIBSTADT (tf) – «Robotics & Automatisierung» – so lautete das Motto der diesjährigen Aargauer Wirtschaftsnacht – und mit der Kalt AG in Leibstadt hat dazu genau die richtige Zurzibiet-Firma ihren Türen geöffnet.

Die Kalt AG arbeitet mit flexiblem Arbeitszeitmodell, die Maschinen im Betrieb stehen unter der Woche zwischen 5 Uhr morgens und 22 Uhr abends im Einsatz. Das passte gut, denn so konnten Besuchende am Donnerstagabend den Mitarbeitenden direkt bei der Arbeit über die Schultern schauen – das war höchst spannend.

Verlässliche Partner

Die Kalt AG, 1921 aus einem einfachen Sägereibetrieb mit einer Einblatt-Gattersäge entstanden, wirkt heute in einer sorgfältig eruierten Nische.

Bei der Bossenhauser Firma wird bereits aufbereitetes Holz aus Sägereien weiterverarbeitet und zugeschnitten. Dies mithilfe von Hightech-Maschinen, mit denen millimetergenau auf die Wünsche der Kunden – meist Zimmereien – eingegangen werden kann.

Der Maschinenpark besteht unter anderem aus Abbund- und Zuschnittmaschinen wie der «OptiCut S 90» der Firma Weinig, der «K2i» und der «SpeedCut SC-3» der Firma Hans Hundegger. In den Verarbeitungshallen unverzichtbar sind zudem die Vakuum-Sortierroboter der Firma Balz. Sie ermöglichen ein schonendes Bewegen des Holzmaterials.

Auf dem Rundgang wird rasch klar: Die Firma Kalt setzt auf engagierte Mitarbeitende und auf verlässliche Partner, die auf ihrem Gebiet zu den Besten gehören.

Partner, die ein Hightech-Gerät im Angebot haben, das einen Automatisierungsschritt dort erlaubt, wo mehr Effizienz bei gleicher Zuverlässigkeit möglich sind.

Mit Hightech in anspruchsvollem Markt

In dem auf Holzverarbeitung, auf einfache und anspruchsvollere Zuschnitte und auf kluge Logistik spezialisierten Betrieb sind Automatisierung und Robotertechnik allgegenwärtig. Wo man nur hinschaut, ist geschickt investiert worden.

Menschen werden dort eingesetzt, wo ihre Fähigkeiten speziell gefordert sind. Wo Roboter und Computer aber schneller, ohne Fehler und unermüdlich zu jeder Tages- und Nachtzeit sinnvoll eingesetzt werden können – im Rungenlager zum Beispiel – hat die Kalt AG den Automatisierungsschritt gewagt; und bislang nicht bereut.

210 000 Bauteile pro Jahr

Lukas Kalt und Adrian Gredig, zwei der Mitinhaber, gehen zu Beginn der Führung auf Firmengeschichte und -entwicklung ein und stellen die Segmente vor, in denen die Firma tätig ist: Planung und Arbeitsvorbereitung für Holzbauten, Abbundarbeiten mit vollautomatischen Anlagen und Logistik.

Die Kalt AG beschäftigt heute 28 Mitarbeitende (was 22 Vollzeitstellen entspricht), es handelt sich zum Beispiel um Zimmermannen, Mechaniker, Au-

tomatiker, Informatiker und Forstwarte. Kunden des Betriebs sind, wie erwähnt, Zimmereien aus der ganzen Deutschschweiz. Die Mitbewerber kommen aus dem Ausland, aus Deutschland, Sloweni-

en und Tschechien.

Just in time

Die gefertigte Menge ist beeindruckend: Rund 210 000 Bauteile werden pro Jahr zugeschnitten und aufbereitet. Das sei, so Gredig bildlich gesprochen, wie wenn man täglich ein 1000er-Puzzle löse, nur mit etwas grösseren und schwereren Puzzlestücken, die aber dennoch präzise zugeschnitten sein müssen.

In Länge zusammengesetzt, summieren sich die Bauteile auf 500 000 Laufmeter, was in etwa dem Weg Leibstadt-Salzburg entspricht. Täglich verlässt ein LKW mit abgebundenem und klug verpacktem Holz das Areal der Kalt AG.

Apropos klug verpackt: Mit der Kaiser Engineering hat die Kalt AG einen Roboterarm entwickelt, der jedes Bauteil etikettiert und nummeriert. Das hat nicht nur den Vorteil, dass sich jedes Stück genauestens zurückverfolgen lässt, es erleichtert auf der Baustelle, dank der Nummerierung, auch die Zusammensetzung der Elemente.

Wer eine Zusammenarbeit mit der Kalt AG eingeht, kauft nicht nur auf Wunsch zugeschnittene Holzbauteile ein, mit im Service inbegriffen ist eine kluge Logistik, die bereits beim Verpacken mitdenkt, wie das Material auf der Baustelle dann wieder ausgepackt werden muss.

Die Kalt AG produziert laut Adrian Gredig «just in time». «Die Herausforderung vor allem bei komplexeren Bauten sei», so Gredig, «dass das richtige Bauteil zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ist. Das ist unsere Stärke, so bestehen wir im Wettbewerb.»

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/index.php/aktuell>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 7'176
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 1
Fläche: 86'676 mm²



Aargauische Industrie-
und Handelskammer

Auftrag: 3013554
Themen-Nr.: 272003
Referenz:
c57d93ff-8102-4bef-9739-c2ed20e21f87
Ausschnitt Seite: 2/2

Print



Hinter die Kulissen geblickt: Im Rahmen einer Führung durch die Kalt AG, die anlässlich der Aargauer Nacht der Wirtschaft stattgefunden hat, stellt Lukas Wüthrich die Vorteile des automatisierten Schiebersägen-Konzepts der Zuschnittmaschine «OptiCut S 90» vor.



Mitinhaber Adrian Gredig erklärt am Beispiel des Projekts «Haus der Wirtschaft» der AIHK, wo die Kalt AG wie wirkt, ihr Know-how einbringt und zugeschnittenes Holz klug geordnet «just in time» ausliefert.



Roger Schweingruber, Inhaber der Firma Kaiser Engineering, erklärt, wie sie zusammen mit der Kalt AG im Zuge eines Automatisierungsprozesses einen Etikettierroboter entwickelt und in den Produktionsprozess miteingebaut haben.